

Arbeitsgruppe Forschung für die Hausarztmedizin (FoHAM)

Forschungspreis Hausarztmedizin des KHM

Ausgangslage

Forschung in der Hausarztmedizin (HAM) unterscheidet sich von Forschung im akademischen Bereich vor allem dadurch, dass sie das komplexe Umfeld, in dem der Praktiker wirkt, mit einbeziehen muss, damit sie gültige Antworten auf relevante Fragen erteilen kann. Deshalb unterscheiden die auf die hausärztliche Praxis Forschungsfragen von jenen aus dem akademischen Setting, und auch die Patientenpopulation ist teilweise sehr unterschiedlich. Entsprechend muss auch der methodische Ansatz angepasst werden: Ausser dem üblichen Goldstandard des randomisiert-kontrollierten Vorgehens in der klinischen Forschung sind auch quantitative und qualitative Methoden aus der Soziologie/Sozial Medizin für die Praxisforschung geeignet. Das einer professionellen Forschung zugrunde liegende Vorgehen aber ist dasselbe – eigenes Denken und Handeln soll kritisch hinterfragt werden, indem Daten gesammelt, analysiert und auf dem Hintergrund von bereits bekannten Resultaten diskutiert und beschrieben werden. Die Förderung der Forschung im Bereich Hausarztmedizin ist ein wichtiges Anliegen der Organisationen der hausärztlichen Grundversorger (Kollegium für Hausarztmedizin KHM mit SGAIM und SGP) sowie der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften SAMW.

Der im Folgenden definierte Forschungspreis Hausarztmedizin des KHM soll zur Förderung der Attraktivität hausärztlicher Forschung beitragen und abgeschlossene hochstehende Arbeiten prämiieren.

KHM Forschungspreis

Das KHM stiftet für die beste eingereichte, abgeschlossene Forschungsarbeit ein Preisgeld in der Höhe von CHF 30'000. Der Preis wird jährlich vergeben, vorausgesetzt, dass eine oder mehrere Arbeiten eingereicht und für die Preisvergabe als würdig befunden worden sind¹.

Ausschreibung KHM-Forschungspreis Hausarztmedizin

Die Beurteilung der eingereichten Forschungsarbeiten obliegt einem Preiskomitee, welches auf Vorschlag der Arbeitsgruppe Forschung in der Hausarztmedizin des KHM (FoHAM) durch den Stiftungsrat KHM eingesetzt wird (vorgesehen sind 2 Mitglieder der FoHAM – je ein FIHAM-Vertreter und ein praktizierender Grundversorger - , das für Forschungsangelegenheiten zuständige Mitglied des Stiftungsrats KHM).

Die Preisausschreibung erfolgt in den für die hausärztliche Grundversorgung relevanten Zeitschriften und auf anderen geeigneten Plattformen (insbesondere in den Vorprogrammheften der KHM und CMPR Fortbildungstage und auf den Websites des KHM und seiner Trägergesellschaften).

Der Termin für die Einreichung der Arbeiten ist jeweils auf 1.12. festgelegt.

Die Beurteilung und die allenfalls damit verbundenen Korrekturaufgaben für die Autoren sowie die Gewinnerselektion erfolgen bis Ende Januar. Der oder die Gewinner werden bis Mitte Februar benachrichtigt.

¹ Es können eine oder mehrere Arbeiten ausgezeichnet werden. Bei der Preisvergabe an mehrere Arbeiten wird die Preissumme aufgeteilt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Preisvergabe erfolgt jährlich anlässlich der KHM-Fortbildungstagung (in Luzern, in der Regel im Juni sowie in der Romandie in der Regel im September). Das Preisgeld steht dem oder den Preisträgern zur freien Verwendung zur Verfügung.

Anforderungen an die einzureichenden Forschungsarbeiten

Die Thematik der Untersuchungen muss folgenden Kriterien genügen:

- Die untersuchte Forschungsfrage ist typisch für den Bereich der hausärztlichen Grundversorgung (häufig und/oder relevant).
- Die Ergebnisse der zu prämierenden Arbeit sollen einen relevanten Beitrag für die hausärztliche Grundversorgung leisten, insbesondere:
 - für die Qualität von Behandlung und Betreuung der hausärztlichen Patienten
 - für die praktische Arbeit des hausärztlichen Grundversorgers (valid und umsetzbar im Rahmen der Praxis und vereinbar mit den täglichen Aufgaben)
 - für die Sicherstellung der hausärztlichen Grundversorgung (Erforschung der Arbeitsbedingungen, Ressourcenlage und Versorgungssituation)

Weiter gelten folgende Bedingungen:

Die eingereichten Arbeiten stammen aus der Schweiz oder von im Ausland tätigen Schweizern.

Ein oder mehrere Hausärzte waren bei der Entwicklung des Designs oder/und bei der Durchführung des Projekts beteiligt; institutsbasierte Forschungsarbeiten kommen bei Beachtung dieser Prämisse ebenfalls in Betracht.

Die vorgängige Publikation in einem Journal mit Peer-review ist nicht Bedingung für die Einreichung, wird jedoch bei der Beurteilung berücksichtigt und soll nach Möglichkeit angestrebt werden.

Während die beteiligten Hausärzte für die Fragestellung, die Studienplanung, und die Generierung der Daten zuständig sind, können spezialisierte medizinische Institute und Personen zur professionelle Beratung und Hilfe bei der Durchführung des Projektes beigezogen werden. Bei Mehrautorenschaft ist eine kurze und von allen Autoren unterschriebene Beschreibung der Aufgabenaufteilung einzureichen.

Manuskripte

Diese können in deutscher, französischer oder englischer Sprache abgefasst werden und müssen in schriftlicher Form und zusätzlich elektronisch eingereicht werden. Die Manuskripte enthalten jeweils eine Kurzzusammenfassung (strukturiertes Abstract), eine einleitende Skizze der Ausgangslage und der Zielsetzung der Forschungsarbeit, eine Beschreibung der Untersuchungen, der Methodik, der Resultate und der daraus abgeleiteten Schlussfolgerungen für Wissenschaft und Praxis². Bei Mehrautorenschaft ist das entsprechende Formular mit einzureichen (s. oben). In einem Begleitschreiben soll die Bedeutung der Arbeit für die Hausarztmedizin kurz zusammengefasst und begründet werden.

² Zur Detailgestaltung des Manuskriptes: Allgemein geläufige Abkürzungen (z.B. EKG, MRI) sind zugelassen. Alle anderen Abkürzungen müssen in verständlicher Form erläutert werden. Bei Medikamenten sind generische Bezeichnungen zu verwenden. Markennamen können in Klammern hinzugefügt werden.

Tabellen und Abbildungen sind im Text zu kommentieren und mit einem Hinweis an der betreffenden Textstelle zu kennzeichnen. Bei Abbildungen und Tabellen aus anderen Publikationen ist die Quelle zu nennen.

Das Literaturverzeichnis ist in der Reihenfolge der Zitierung im Text zu nummerieren. Die entsprechende Nummer ist im Text in Klammern anzufügen. Die ersten sechs Autorennamen und die vollständigen Titel der zitierten Arbeiten sind zu nennen, bei mehr als Autoren ist „et al.“ hinzuzufügen.

Beispiele:

1. Fleming DM, Sunderland R, Cross KW, Ross AM. Declining incidence of episodes of asthma: a study of trends in new episodes presenting to general practitioners in the period 1989-98.
2. Belle Brown J. Time and the consultation. In : Jones R, Britten N, Culpepper I, Gass D, Grol R, Mant D, Silagy C, eds. Oxford textbook of primary medical care. Oxford : Oxford University Press, 2003.

Ausschreibung KHM-Forschungspreis Hausarztmedizin
Information, detaillierte Teilnahmebedingungen und Anmeldung
Kollegium für Hausarztmedizin, Sekretariat der Arbeitsgruppe Forschung Hausarztmedizin,
Rue de l'Hôpital 15, Postfach 1552, 1701 Fribourg. www.kollegium.ch. khm@hin.ch